

Veranstaltungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Parkinson : das Magazin von Parkinson Schweiz = le magazine de Parkinson Suisse = la rivista di Parkinson Svizzera**

Band (Jahr): - **(2010)**

Heft 98: **Brennpunkt : Sehprobleme bei Parkinson = Point chaud : les problèmes de vue = Tema scottante : problemi visivi nel Parkinson**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Berner griffen zu Techniktricks

Rund 380 Gäste reisten am 21. April zur Informationstagung ins Inselehospital Bern. Sie erlebten einen Nachmittag mit hochkarätigen Vorträgen – und dass auch Professoren manchmal improvisieren müssen.



Fotos: jro

Volle Ränge in Bern: Bei der Informationstagung in Bern mussten einige (gesunde) Gäste zeitweise stehen.

Wenn Vulkane husten, kollabiert der internationale Flugverkehr. Ein Problem, das auch Auswirkungen auf die Parkinson-Informationstagung im Inselehospital Bern hatte. Denn wegen der Aschewolken, die der isländische Vulkan Eyjafjallajökull seit Anfang April in die Atmosphäre speit, hingen zwei der neun Referenten im Ausland fest. Während Dr. Fabio Baronti von der Klinik Bethesda in Tschugg durch Dr. med. Pierre Combremont vertreten wurde, griffen Dr. Michael Schüpbach und sein Kollege Prof. Mathias Sturzenegger, Organisator der Berner Tagung, tief in die moderne Techniktrickkiste des Inseleospitals: Sie organisierten kurzerhand eine Satellitentelefonanschaltung und übertrugen Schüpbachs Vortrag über psychische Störungen bei Parkinson einfach aus dessen New Yorker Hotelzimmer

in das mit rund 380 Gästen berstend volle Auditorium Ettore Rossi des Berner Inseleospitals.

Ob die Hotelangestellten sich über das «Hobby» des Schweizer Neurologen, Vorträge in einem leeren Hotelzimmer zu halten, sehr wunderten, ist uns nicht bekannt. Die Gäste in Bern jedenfalls lauschten seinen Worten ebenso gebannt wie den Vorträgen der anderen Referenten.

Und wenn Sie, werte Leserinnen und Leser, sich nun über uns wundern, dass wir nicht mehr über die Inhalte der Vorträge zu erzählen wissen, so sei verraten: Auch in einem zweiten Punkt ist das Team in Bern erfindungsreich – die Vorträge der Informationstagung am Inselehospital stehen auf unserer Website www.parkinson.ch im Bereich «Veranstaltungen» als PDF-Dokumente zum Download parat. jro

Engagement

Ärztfortbildung am Inselehospital Bern lockte 150 Fachpersonen an

Nur zwei Wochen nach der Parkinson-Informationstagung des Berner Inseleospitals war das Referententeam um Prof. Dr. Mathias Sturzenegger erneut gefordert. Denn am 6. Mai fand im Inselehospital die Fortbildungsveranstaltung «Parkinsonsymptome, nicht nur motorisch – multidisziplinäre Therapie» statt. Dabei zeigte sich einmal mehr, dass Parkinson Schweiz mit seinen Fortbildungen für Fachpersonen aus Medizin, Therapie und Pflege ein effektives Bedürfnis erfüllt. Denn mit rund 150 Hausärzten, Allgemeinmedizinerinnen, Internisten und Neurologen war die Fortbildung hervorragend besucht.

Wie schon bei der Informationstagung für die Betroffenen und deren Angehörige beleuchteten die Referenten des Inseleospitals auch an diesem Tag vielfältige Aspekte der Parkinsonkrankheit. Das Spektrum der Vorträge reichte von Schlafstörungen über axiale Symptome und sexuelle Störungen, die aktuellen Therapiemöglichkeiten bei Dyskinesien und Dystonien, die medikamentöse Therapie und die psychiatrischen Aspekte von Parkinson bis hin zu den Resultaten und Risiken der Tiefen Hirnstimulation.

Die hohe Resonanz der Ärzteschaft und die durchweg gute Beurteilung der Vorträge sowie der Organisation vonseiten der Fortbildungsbesucher belegen den hohen Wert solcher Veranstaltungen.

Wie dankbar andererseits die Betroffenen den Ärzten für deren Unterstützung und Hilfe bei der Bewältigung der Krankheit sind, bewies unser Mitglied Susi Büttler. Sie reiste zu beiden Veranstaltungen nach Bern und dankte den Referenten mit handgefertigten gläsernen Tischkerzen und Pappblumen für deren Einsatz zugunsten der Betroffenen. jro



Das Team des Inseleospitals bei der Ärztfortbildung (v. links): PD Dr. med. Alain Kälin, Dr. med. Andrea Humm, Dr. med. Stefan Bohlhalter, Dr. med. Michael Schüpbach, Prof. Dr. med. Hans-Peter Ludin, Dr. med. Alexander Stibal, Dr. med. Fabio Baronti (Klinik Bethesda, Tschugg) und Prof. Dr. med. Mathias Sturzenegger (stehend).

Zürich stand vier Tage im Zeichen von Parkinson

Vom 27. bis 30. April 2010 fand am Universitätsspital Zürich die Parkinsonwoche 2010 statt. Diese bot neben Symposien und Fortbildungen für Betroffene und Fachpersonen auch kulturelle Freuden.



Das Organisationsteam der Parkinsonwoche am Universitätsspital Zürich: Prof. Dr. med. Hans-Heinrich Jung, Mechtild Uhl, PD Dr. med. Daniel Waldvogel, Yvonne Fernández, PD Dr. med. Christian Baumann, Dr. med. Rositsa Poryazova Neumann und Dr. med. Oguzkan Sürücü.

Viel Aufwand war nötig, um die erste Parkinsonwoche am Universitätsspital Zürich (USZ) auf die Beine zu stellen. Denn die unter dem Patronat von Parkinson Schweiz durchgeführte Veranstaltung bot an vier Tagen nicht nur ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm für Betroffene, deren Angehörige sowie Fachpersonen aus Medizin, Therapie und Pflege, sondern auch ein kulturelles Rahmenprogramm.

So eröffnete die Parkinsonwoche mit einer Lesung der bekannten Schauspielerin Maria Becker und schloss mit einem

kammermusikalischen Abschlusskonzert des Tonhalle-Orchesters Zürich.

Zwischen diesen beiden Programmpunkten lagen vier Tage, in denen sich alles um die Parkinsonkrankheit drehte. Den Auftakt machte am 27. April ein Informationsnachmittag für Betroffene und deren Angehörige, in dessen Rahmen die Spezialisten des USZ den mehr als 100 angereisten Gästen die Diagnose und die Behandlung der Parkinsonkrankheit erläuterten.

Am zweiten Tag richtete sich die Parkinsonwoche an die Physiotherapeuten.

Die mit knapp 30 Teilnehmenden bereits ausgebuchte Fortbildung legte den Schwerpunkt auf die Vermittlung des theoretischen Hintergrundes der Parkinsonerkrankung, die Diskussion der physiotherapeutischen Ziele und Therapieansätze sowie auf die Durchführung von spezifischen Behandlungen im Gruppenunterricht.

Am Donnerstag fand dann das achte Parkinsonsymposium des USZ für Ärzte und Neurologen statt. Bei diesem referierten Spezialisten des USZ sowie die Professoren Günther Deuschl aus Kiel und Erik Wolters aus Amsterdam über Genetik, nicht-motorische Parkinsonsymptome, Tremor und Myoklonien sowie die Differentialdiagnose der progressiven supranukleären Paralyse (PSP).

Am letzten Tag standen dann noch der Crash-Kurs «Parkinson für praktizierende Ärzte» sowie eine Veranstaltung für Patienten, Angehörige und Interessierte auf dem Programm, bei der Vertreter der Spitex, des Sozialdienstes und des Parkinsonteams des USZ alltagsrelevante Themen rund um die Erkrankung erläuterten. Ergänzt wurde das USZ-Team an diesem Tag durch Elisabeth Ostler, Parkinson Nurse und Leiterin des Ressorts «Pflege, Aus- und Weiterbildung» von Parkinson Schweiz, und René Gossweiler, Leiter Beratungen unserer Vereinigung, die sich mit einem Vortrag beteiligten und auch an der anschliessenden Paneldiskussion teilnahmen.



Parkinson Schweiz beteiligte sich mit einer grossen Posterausstellung zum Thema «25 Jahre Parkinson Schweiz» sowie mit Referaten und einer Podiumsdiskussion an der Parkinsonwoche 2010.



Maria Becker eröffnete die Parkinsonwoche mit einer Lesung aus «Maria weiss Bescheid».

Love Ride: Dem Regen getrotzt

Am 2. Mai war Parkinson Schweiz Gastorganisation beim 18. Love Ride in Dübendorf. Trotz Dauerregen war es eine gute Veranstaltung.

Noch nie in der Geschichte der Motorrad-Benefizveranstaltung Love Ride war das Wetter schlimmer als dieses Jahr. Ohne Unterbruch prasselte Regen nieder und mit nicht einmal 10°C war es bitterkalt. Kein Wunder, kamen statt der sonst üblichen rund 17 000 Besucher nur gut 4500 nach Dübendorf.

Letztere aber liessen sich die Laune ebenso wenig verderben wie das Team von Parkinson Schweiz, das – unterstützt von Daniel Kühler und dessen Gattin Irene von der JUPP Aktiv Zürich – die Besucher über die Parkinsonkrankheit, deren Folgen und die Arbeit unserer Vereinigung informierte. jro



Trotz Dauerregens kamen rund 4500 Besucher zum Love Ride 2010. Parkinson Schweiz war anlässlich des 25-Jahre-Jubiläums dieses Mal als Gastorganisation mit einem Informationsstand vor Ort.

20. November 2010 in Zihlschlacht

Fortbildungstag für Physio- und Ergotherapeuten in Zihlschlacht

Auch im Jubiläumsjahr 2010 engagiert sich Parkinson Schweiz in der Weiterbildung von Fachpersonen aus Medizin, Pflege und Therapie. Dies mit dem Ziel, die Fachpersonen für die besonderen Bedürfnisse der Parkinsonpatienten zu sensibilisieren und so die Basis für eine möglichst optimale Versorgung zu schaffen.

Am 20. November 2010 veranstaltet Parkinson Schweiz unter Federführung von Louise Rutz-La Pitz, Physiotherapeutin in der Rheinburg Klinik, Walzenhausen, und Mitglied des Fachlichen Beirates, in der HUMAINE Klinik Zihlschlacht eine eintägige Fortbildung zum Thema Parkinson für Physio- und Ergotherapeuten.

Im Kurs vermitteln Parkinsonexperten die neusten Erkenntnisse zur Pathophysiologie des Parkinsonsyndroms, zur medikamentösen und operativen Therapie, zu den therapeutischen Hauptproblemen (nach ICF-Klassifizierung) sowie zu Behandlungsstrategien und zu den therapeutischen Erwartungen bezüglich der Hauptprobleme.

Kurskosten: CHF 100.– (inkl. Stehlunch). Interessierte Fachpersonen können sich bis am 22. Oktober anmelden bei: Parkinson Schweiz, Gewerbestrasse 12a, 8132 Egg, Tel. 043 277 20 77, Fax 043 277 20 78, E-Mail: info@parkinson.ch

Brainbus 2010: Seit April in der Schweiz unterwegs

Am 17. April startete der Brainbus – die rollende Ausstellung über das menschliche Gehirn – zu seiner Tour de Suisse. Für Parkinson Schweiz, als Partner der Ausstellung, fuhr der Bus diverse Sondereinsätze.

Verblüfft, begeistert, beeindruckt. Diese drei Worte beschreiben die Empfindungen der Besucher der multimedialen Ausstellung, die im Brainbus darauf wartet, entdeckt zu werden, wohl am besten. Seit Beginn seiner Schweiz-Rundreise am 17. April in Liestal besuchten bereits mehrere Tausend Besucher den Brainbus, der mit Filmen, Modellen und spielerischen Versuchen die Funktion und die faszinierenden Fähigkeiten des menschlichen Gehirns vor Augen führt. Wie sehen wir ein Bild an? Wie gut ist unser Geruchssinn? Wie funktioniert unser Gehirn von optischen Täuschungen hinter Licht führen? Im Brainbus erhalten die Besucher Antworten.



Der Brainbus im Einsatz für Parkinson Schweiz vor der Mitgliederversammlung in Bern am 11. Juni.

Für Parkinson Schweiz, Partner des Brainbus, machte die Ausstellung gleich zu Beginn eine Sonderfahrt nach Bern (Informationstagung). Danach stand er während der Parkinsonwoche während vier Tagen im Park des Zürcher Univer-

sitätsspitals, ehe er am 10. und 11. Juni, kurz vor der Mitgliederversammlung unserer Vereinigung, nochmals in Bern Station machte. Impressionen der Ausstellung und den Tourplan finden Sie im Internet auf www.brainbus.ch. jro